



„Nadine“, de Waterprinzessin.

Biller: vun Hanna-Kahl/Hyland, USA

Plattdüütsch : www.addi-kahl.de

Nadine, dat weer de wunnerschööne Dochter vun denn „Waterkönig-vun-Diek“. Behöde Kinnertieden beleef se in ehr Ünnerwaterwelt un wenn se an fröhe Moorn mang all de witt blöhen Seerosen, ok dat junge Riet un de Wicheln in ehr Waterbett opwöök, wüür se vun veel Speelkamraden, luurlütte Físch, Unken un Fiiürsalamander un veel quakende Pööch vull Freid vun Wieten all luuthals mit 'n veelstimmige Konzert begrött.

Nadine leef ehr Ünnerwaterwelt. Geev dat avers villicht för so 'n nieschierige Prinzessin noch anner interessante Saken to entdecken? Vör 'n poor Daag beluusch se rein tofällig een Verteller vun twee lüttje Stichlinge, de sík liesen över wunnerliche Saken butendoors vun ehr nattes Riek ünnerhölen un Nadine wat över unglöövsche Saken to hören kreeg.



De Nieschier weer groot un se wull dat nu geern weten. Twee Frünnen swömmen mit Nadine bit an Ufersuum, wo avers gottsleider de Beiden torüch bliieven müssen un se sik op 'nmaal moderseelenalleen op gröne Wisch mit Planten un veel wunnerboore Blumen in 't helle Sünlicht wellerfünn.

Jichtenswo in de Neege in frische Ruch vun 't kralle Gröön sööh Nadine een stolte blaue Glockenbloom, de mang luter lüttje witte Mardel un-Butterblomen stünn: „Ick bruuk wat to 'n antrecken,“ murmel se un striep sik anstellig denn blauen Rock vun de Bloom över.



Glücklich un totaal beswingt iel se wieter dörch tauklamme grööne Gräas, Blumen un frömm Planten, as een bildschööne Floogkünstler vun een lüchtende Blööt opflöög un Nadine anböod: „Dörf ick Di een ganz lüütje Deel vun uns wunnerschööne Ierd wiesen? Du büst wull frömd hier? Komm, ick nehm Di mit. Sett Di einfach mang miene Flögel, denn warrst Du bald förwiß baff sien över Saken , de Du noch ni nich sehn hest!“



„Nadine, frei Di över so 'n Anboot vun Botterlicker!“ Klatsch de lüttje Käver Bifall op dat roote Flegenpilzdack, „un komm schön gesund torüch!“ Un so flöög denn de lüttje Deern op denn Rüüch vun 'n bontjebunten Falter över veele Wischen un Woolden, över rieselnde Beeken un blaue Seen un weer totaal anröhrt un vull gröttste Freid, wat se nipp un nau sööh un ok noch beleven würr? - Unverwohrens füll ehr een pupuroote Kapp mang dat Buuschwark op, dat veel to fix glieks weller verschwunnen weer. „Hör' maal, Botterlicker, kannst Du mi kort maal afsetten? Ick müch bloots maal nakieken, wer dor even so ielig weglopen is?!“ - Avers, soveel se sik ok ümkeek un sööch, gor nix weer mehr to entdecken.



Nadine würr jümmers mööd un möder, wull sick bloots noch na denn luftigen Floog un dat anstrengen een lüttje beten verpuusten. Ünner een brummelbruune Pilzdack funn se een gediegen un goot geschütztes Natuurbett, wo 'ne Spinn in een filigran spunnen Nett seet un över ehr Ruhepaus waken würr. „Slaap schön, Prinzessin, ick waakt över Di!“



Op'nmaal dükern ganz sacht op weeke Tüffeln dree luurlütte root bemützte Wichtel op, de sik mit de lütten Finger gegensietig Teken möken, ja ganz liesen to sien, üm de mööde Deern nich to verfehrn orrer gor to wecken. Avers Prinzessin Nadine harr all utslapen un waak jüst in düssen Momang op. „Entschulligung“, fröög de een Wichtel nieschierig, „Wi wullen Di nich stören, avers segg uns, wer büst Du överhaupt un woher kümmt Du un wat mökst Du hier so ganz alleen?“

So kööm dat denn, dat Nadine as Dochter vun 'n „Waterkönig-vun-Diek“ över ehr goot behödes Leven vertell un as Prinzessin wunnerboore Johre mit leeve Frünnen ünner de Deerten in ehr Waterwelt harr. „Bit hüütigendags heff ick nix vun all de wunnersamen Saken un de Schönheit op de Ierd wüsst!“ sääh se mit wunnern.

Fründlich laden de lütten Wichtel Nadine nu in: „Bestimmt hest Du Hunger un büst ok noch överrascht un beten maddelig? Deswegen büst Du Gast bi uns Wichtelmohl, wenn Du dat wullt. Bi uns giff dat hüüt to Meddagstiet een leckere Himbeersupp as 'n roore Delikatess!“ - „Dat is ja een grote Överraschung“, frei sik de Prinzessin, „Dank Ju för dat



inladen!“ - Un so wannern se gemeensam in 't Wichteltal, wo een Boomtubben as Disch ünner oolte Bööm sien Funktschoon harr. Dor vertellen se nu ut ehr Leven op de Ierd, vun Märken un oolte Sagen un dat se as 'n Water-Prinzessin dorbi sien dörf, wenn op de Wooldlichtung in 't helle Maandschien wunnersame Elfen ehr to Ehren grazile Dänse opführten un de Grillen speelt mit ehr Flögel rieven de fiene Musik dorto.

Nadine sööh denn later to Nachtstunn unglööbsch vull Hartkloppen denn Krink vun Elfen dansen un weer deep vun düssen Töver anröhrt un totaal selig över ehr heemlich beluuschte Ünnerholung in ehr Ünnerwaterwelt.

Oh Gott“, schreck se mitzens tosamen: „Mien Vader is bestimmt all ganz fuchtig, wieldat he ja gor nich weet, woanns ick wull afbleven bin. Ick mutt na Huus, ganz fix, wat maak ick denn nu bloots?“



Dor lachen de Wichtel spitzböösch: „Wi bringt Di torüch na denn Diek un dorför nehmt wi för Di uns Käfer-Taxi, schön week mit Goosdunen utpolstert un warrst Di vörwiß op de Fohrt as de „Prinzessin-op-de-Aarf“ föhlen, dat müchen wi Di anbeden!“
 So güng de Fohrt as in Floog torüch över Stock und Steen, Wischen, Feller un Woolden, vörbi an bontjebunten Blumen in warme Sünnschien un an all de winkenden Deerten, bit se in flotte Galopp opletzt bi ehr lüttje Diekenwelt ankömen....



Dor leeg all een lüütje Kahn an Steeg un de Wichtel hölpen Nadine vull Bedacht rin. Ünner Abscheedstranen fohrn se op dat Water ruut un keken över denn Bootsrand jüst dorhen, wo graad noch de söte Prinzessin in ehr Waterwelt verschwunnen weer.

Ok de schööne Botterlicker grött noch vun tohööcht vun blau'n Hemmel un sööh noch
truurig Nadins blauen Glockenrock as luurletzte Erinnerung op dat Water swömmen.
„Komm uns bald weller besöken, dat weer so schön mit Di!“ höör man noch dat ropen
vun de Wichtel bedrapen in 'n Sommerwind verweih'n.

